

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 186.

Donnerstag am 14. August

1862.

3. 291. a (2) Nr. 31704.

Kundmachung wegen Besetzung von vier Zivil- Pensionär-Stellen.

Zur Besetzung von vier mit 1. Oktober 1862 bei dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute in Wien in Erledigung kommenden Zivilpensionär-Stellen mit Jahresstipendien von dreihundert fünfzehn Gulden öst. W. wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen, deren Genuß zwei Jahre oder vier Semester dauert, müssen entweder graduirte Zivilärzte oder approbirte Wundärzte sein, und haben ihre mit den Taufscheinen, dem Diplome und Moralitätszeugniß, dann mit den Belegen über allfällige Sprachkenntniß und die schon geleisteten Dienste, — versehenen Gesuche längstens bis Ende August l. J. bei der niederöst. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche durch die Behörde, bei welcher sie angestellt sind, zu überreichen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Wien, 23. Juli 1862.

3. 286. a (2) Nr. 34421.

Kundmachung der kaiserl. königl. Statthalterei im Königreiche Böhmen.

Die vom Doktor Alois Klar, k. k. Professor der Prager Universität, unterm 2. Jänner 1833 errichtete Künstlerstiftung, mit dem dermal auf jährliche 500 fl. öst. W. erhöhten Genuße, ist nach Kamill Böhm in Erledigung gelangt.

Zu dieser Stiftung sind Künstler, nämlich Maler und Bildhauer, berufen:

a) welche Böhmen zum Vaterlande haben, bei deren Abgang jene aus den übrigen Ländern des österreichischen Staates.

b) Die unbescholtenen Wandels und guten Rufes sind, und

c) ihre vorzüglichen Talente und Anlagen zur schönen Kunst und ihre entschiedene Vorliebe zu derselben als angehende bildende Künstler, durch mehrere nach dem unbefangenen Urtheile anerkannt rechtschaffenen und bewährt befundenen Kunstverständigen, gelungenen Proben und Kunstleistungen (von bloß mechanischen ist hier keineswegs die Rede), vorthellhaft dargegethan und erwiesen haben, und welche

d) eifrigst beflissen sind, ihre Ideale der Kunst mit den vorzüglichsten Meisterwerken der Vor- und Mitzeit vergleichend, zusammenzuhalten, zu studiren, sich zur Vervollkommenung aufzuschwingen und in ihren Leistungen mit Erfolg zu verausgesehen, überhaupt durch ein sinniges Anschauen und Studium vollendeter Meisterwerke sich und ihren Kunstdarstellungen die möglichste Vollkommenheit zu erstreben.

e) Der Genuß der Stiftung dauert durch zwei Jahre, und kann bei vorzüglich guten, durch öffentlich gegebene Proben ausgezeichneten Talenten und gemachten Fortschritten auch durch 3 Jahre bewilliget werden.

Die Verlängerung ist in diesem Falle eben, so wie die erste Verleihung bei dem Präsentator anzusuchen, nur entfällt für diesen Fall die Beibringung der später angedeuteten zwei Preiszeichnungen.

f) Die Obliegenheit des Stiftlings ist keine andere, als die ihm die Liebe zur Kunst selbst zur Pflicht macht, nämlich daß er wenigstens zwei Dritttheile der anberaumten Zeit in Italien, insbesondere in Rom einzig der Kunst lebe und bei dem Austritte aus der Stiftung die Kirche seines Tauf- oder letzten hierländigen Wohnortes (wenn er in Böhmen nicht geboren war), sogleich mit einem Produkte seiner Kunst, einem Gemälde, einer

Statue u. dgl. auf eine der Kunst, der Kirche, dem Vaterlande und seiner für die Mit- und Nachwelt würdige Art bedenke.

g) Wird der Stiftungsgenuß einem Künstler noch ein drittes Jahr eingeräumt, so muß er die hier ausgesprochene Verpflichtung gegen die betreffende Kirche, schon während diesem dritten Jahre unter den sonst zu gewärtigenden Folgen erfüllen.

h) Der Konkurs für diese Stiftung wird auf ein Jahr, nämlich bis zum 11. Juli 1863 ausgeschrieben, und die sich hierum bewerben wollenden Künstler werden aufgefordert, zwei Preisaufgaben nach eigener Erfindung zu liefern, von denen die Eine aus einem in Del gemalten oder in Stein oder Thon geformten Bilde, mit wenigstens einer oder zwei Menschengestalten in etwas verkleinertem Maßstabe, und die andere in einer Zeichnung von mehreren Menschengestalten zu bestehen hätte, deren Darstellung aus den h. Schriften des alten und neuen Bundes, der Legenden der Heiligen, der Geschichte überhaupt und jener des Vaterlandes insbesondere, zu nehmen sein wird.

Diese beiden Preisarbeiten sind bis zum 10. Juli 1863 portofrei bei der Witwe des letzten Stiftungspräsentators, Frau Karoline Klar in Prag Nr. 13—III, gegen Empfangsbestätigung zu überreichen.

Die über Ernennung des Herrn Präsentators zu erfolgende Verleihung der Stiftung wird hierauf nach dem §. 6 des Stiftsbriefes öffentlich bekannt gemacht werden.

Prag, am 11. Juli 1862.

3. 298. a (1) Nr. 10294.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 18. Juli 1862, 3. 7334 C. U., der dreiklassigen evangelischen Realschule zu Bielitz in Schlesien das Recht, staatsgiltige Zeugnisse, vom Schuljahre 1862 angefangen, ausstellen zu dürfen, ertheilt.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 3. August 1862.

3. 292. a (2) Nr. 9889.

Kundmachung.

Es werden sämtliche in Krain domizilirende, disponible Amtsdienner und Dienersgehilfen mit Ausnahme derjenigen, welche eine Dienstzuweisung von dieser Landesbehörde, oder von der diesländigen Personal-Landeskommission bereits erhalten haben, in Folge hohen k. k. Staatsministerial-Erlasses ddo. 17. Juli l. J., 3. 14824, aufgefordert, entweder unmittelbar bei dieser Landesbehörde oder im Wege des betreffenden Bezirksamtes, ihren jetzigen Aufenthalt bis längstens Ende August 1862 genau anzugeben, in der Folge aber jede Aufenthaltsveränderung binnen 3 Tagen anzuzeigen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 31. Juli 1862.

3. 294. a (2) Nr. 1244.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bezirke Kanale ist die Stelle eines Gemeindefarztes, mit dem jährlichen Gehalte von 420 fl. öst. W., im Wege des Vertrages auf 3 oder mehrere Jahre zu besetzen.

Die diesfälligen Vertrags-Bedingungen können bei dem gefertigten Bezirksamte, und bei dem Vorstande der Ortsgemeinde Kanale eingesehen werden.

Diesjenigen, an einer inländischen Lehranstalt promovirten Aerzte und Wundärzte, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben nachzuweisen:

Das Alter, den Stand, die Sprachkenntnisse, das sittliche und politische Wohlverhalten, die bisherige Dienstleistung mit Beibringung

der Diplome, und sich wegen Abschließung des Dienstvertrages bis 24. d. M. August beim gefertigten Bezirksamte oder bei dem Gemeinde-Vorstande in Kanale zu melden.

K. k. Bezirksamt Kanale, am 6. August 1862.

3. 1571. (1) Nr. 3146.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt: Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Hrn. Ludwig Puckelstein gehörigen Hälfte des gerichtlich auf 3566 fl. 20 kr. ö. W. geschätzten Hauses Konst. Nr. 26 sammt An- und Zugehör, in der St. Peters-Vorstadt, zur Hereinbringung des noch schuldigen Betrages von 108 fl. 76 kr. ö. W. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme die Tagssatzung auf den 1. September, 6. Oktober und 3. November l. J. Vormittags vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde.

Schätzungsprotokoll und Feilbietungsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 29. Juli 1862.

3. 1574. (2) Nr. 3371.

Konkurs der Gläubiger

des Nachlasses des Alfons Heller, gewesenen Handelsmannes in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird allen Denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852, R. G. Bl. Nr. 251, in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des Nachlasses des Alfons Heller, gewesenen Handelsmannes in Laibach, gewilliget und zum Konkursmassevertreter Herr Advokat Dr. Dongraf in Laibach, zu seinem Stellvertreter Herr Advokat Dr. Rudolf in Laibach bestellt worden.

Daher wird Jedermann, der an ersigedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis den 1. Dezember 1862 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der obigen Konkursmasse bei diesem Gerichte einzureichen.

Wer einen Anspruch an das vorbenannte Konkursmasse binnen obiger Frist nicht anmelden oder unterlassen würde, in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf des erstbestimmten Tages nicht mehr angehört, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten, in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgerückt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verurtheilt werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagssatzung auf den 15. Dezember 1862, Vormittags 9 Uhr vor diesem Landesgerichte angeordnet.

Laibach den 9. August 1862.

Kundmachung

über die Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarneur-Inseln für das Verwaltungsjahr 1863.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d'Istria wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch in den aus dem anliegenden Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken, dann der Bezug der Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in denselben Steuerbezirken, so weit sie zum Zollausschlusse Istriens gehören, demnach mit Ausnahme des ganzen Steuerbezirkes von Castelnovo, dann jener Theile der Steuerbezirke von Capo d'Istria und Bolosca, welche im Zollgebiete liegen, im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen in Pacht ausbezogen wird:

1. Die Pachtverhandlungen werden auf ein Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. November 1862 bis letzten Oktober 1863, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für die nächstfolgenden beiden Jahre, jedoch mit Zugrundelegung der ausdrücklichen Bedingung geschlossen werden, daß in dem Falle, als in der Zwischenzeit im gesetzmäßigen Wege eine Aenderung in der Besteuerung von Wein und Fleisch, oder von gebrannten geistigen Flüssigkeiten eintreten sollte, von dem Zeitpunkte der Wirksamkeit dieser Aenderungen angefangen, die eingegangenen Verbindlichkeiten zu erlöschen haben.

2. Aus dem angehängten Ausweise ist die Vertheilung des Gesamtaufrufspreises in österreichischer Währung auf die einzelnen Pachtbezirke und Steuerobjekte, so wie der Standort und Tag, an welchem die Pachtverhandlungen vorgenommen werden, zu entnehmen.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist. Für jeden Fall sind alle Jene sowohl von der Uebernahme, als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, welche zufolge des Strafgesetzes über Gefallsübertretungen, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefallsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben, folgende Jahre als Pachtungserberber ausgeschlossen.

Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt, hat sich der Pachtlustige vor dem Beginn der Pachtung über Aufforderung der Gefallsbehörde mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Andern einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen und dieselbe ihr übergeben.

5. Diejenigen, welche an der Versteigerung theilnehmen wollen, haben einen, den zehnten Theil des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe, die Loose der Anlehen von den Jahren 1834 und 1839 aber nach dem Nominalwerthe angenommen werden, der Lizitations-Kommission als vorläufige Kaution zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuchs- oder Landtafel-Extrakt, worin der als vorläufige Kaution sicherzustellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden, welche jedoch zur Beurtheilung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch

mit dem Schätzungsakte der verhypothekirten Realität belegt sein muß.

Zur Erleichterung jener Versteigerungslustigen, welche bereits Verzehrungssteuer-Pächter sind, wird gestattet, daß in Betreff derjenigen Personen, welche im Gebiete derselben leitenden Bezirksbehörde, in deren Gebiete die Verzehrungssteuer-Versteigerung, an welcher sie Theil nehmen sollen, stattfindet, einen Steuerbezirk oder mehrere Verzehrungssteuerbezirke bereits gepachtet und ihre diesfällige Kaution durch Erlag baren Geldes oder in Staatspapieren geleistet haben, statt einer neuen vorläufigen Kaution lediglich eine Erklärung genügt ist, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Kaution vorläufig für ihre künftige Pachtung ausdehnen. Es muß jedoch in diesem Falle der betreffende Pächter und beziehungsweise Pachtlustige, durch eine an dem Tage der Pachtversteigerung ausfertigte Bestätigung der kompetenten Finanz-Bezirks-Direktion nachweisen, daß er mit keinem Pachtzinsrückstande von der von ihm bereits gepachteten Verzehrungssteuer aushafte, und daß auf die von ihm als Kaution dieser Pachtung gewidmeten, amtlich aufbewahrten Geldbeträge und öffentlichen Obligationen von keiner anderen Person ein Verbot oder Pfandrecht erwirkt sei, und überdies derselbe sogleich die von dem Eigenthümer der Kaution ausgestellte Urkunde über die Widmung des baren Geldes oder der öffentlichen Obligationen, mit welchen die Kaution für seine gegenwärtige Verzehrungssteuer-Pachtung geleistet wurde, für die Pachtung, welche er eingehen will, und welche bestimmt zu bezeichnen ist, der Versteigerungs-Kommission überreichen und dieser Kommission auch die ihr ausgefolgten, für die gegenwärtige Pachtung vinkulirten öffentlichen Obligationen sammt dem bezüglichlichen Erlagscheine, oder die Quittung über die hiefür erlegte bare Kaution und die Empfangsbestätigung der Staatsschulden-Zilgungsfonds-Hauptkasse, wenn die bare Kaution bei dem Zilgungsfonds fruchtbringend angelegt wurde, übergeben.

6. Die im Ausweise benannten Pachtbezirke und Steuerobjekte werden nur gemeinsam ausbezogen, und findet ein vorläufiges Ausgebot einzelner Pachtbezirke oder Steuerobjekte nicht statt.

7. Es ist auch gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges einzureichen, welche nach Punkt b. auch nur auf alle drei Steuerobjekte in sämtlichen Pachtbezirken Istriens und der Quarneur-Inseln lauten dürfen.

8. Bei den schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem zu Folge §. 5 dieser Kundmachung als Kautionsdepositum bestimmten Betrage im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen belegt, oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Kassarial-Kassa, oder bei einem Gefällsamte im Baren oder in Staatspapieren erlegt worden sei.

Wird die vorläufige Kaution mittelst einer einverleibten Pragmatikal-Sicherstellungs-Urkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Offerte vorgelegt werden; dermalige Verzehrungssteuerpächter, welche ein schriftliches Offert überreichen, und von der ihnen im Punkte 5 zugestandenen Erleichterung Gebrauch machen wollen, haben die dort erwähnte Erklärung ihrem Offerte anzuschließen.

b) Die schriftlichen Offerte müssen den für alle Pachtbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vor- und Zunamen, dem Charakter und Wohnorte zu unterzeichnen; Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterfertigen, und dasselbe nebst dem von dem Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefälls-Ararat zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

c) Diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Lizitationsbedingungen entgegenlaufende Klausel beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Offerenten allen Bestimmungen dieser Kundmachung fügen und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen (welche daher vorläufig bei den im Punkte 11 dieser Kundmachung genannten Behörden und Gefällsorganen einzusehen sind) pünktlich befolgen wollen.

d) Die schriftlichen Offerte, wie die mündlichen, müssen rücksichtlich der Dauer der Pachtung den im Punkte 1 gestellten Bedingungen gemäß gestellt werden.

e) Die schriftlichen Offerte, welche dem Einlagestempel pr. 36 kr. unterliegen, und für die Offerenten von dem Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefällsverwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme des Offerts dem betreffenden Offerenten bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d'Istria versiegelt, innerhalb der im angehängten Ausweise festgesetzten Frist überreicht werden. Schriftliche Offerte, welche nach der für die Einbringung festgesetzten Frist eintreffen, so wie solche, welche von den vorstehenden Bestimmungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

Das Formular eines schriftlichen Offertes ist aus der Anlage zu ersehen.

9. Die schriftlichen Offerte werden nach geendeter mündlicher Versteigerung, und nachdem alle anwesenden Lizitanten erklärt haben, keinen anderen Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-Kommissär eröffnet und bekannt gemacht. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Mit der Bekanntmachung der Nichtannahme eines Angebotes werden die vorläufigen Kautionen oder Kautionsdepositen zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Parteien in Folge eines mündlichen Angebotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben ebenso, wie es oben Punkt 8 lit. b für schriftliche Offerte bestimmt wurde, denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtvertrages und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung der Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Ararats wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Finanz-Behörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der Aufkündigung bei der betreffenden Steuerbezirks-Obriegkeit zur weiteren Verständigung der Partei die Wirkung der persönlichen Zustellung vertreten.

11. Die allgemeinen Pachtbedingungen können bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion und den Obern der Finanzwache in Istrien und auf den Quarneur-Inseln in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

12. Im Grunde der h. Ministerial-Entscheidung vom 18. Jänner 1855, Z. 2209, wird bestimmt, daß der Pächter auch die Ein-

hebung der den Gemeinden bewilligten Zuschläge zur Verzehrssteuer für die in Rede stehenden Objekte zu besorgen habe.

13. Die Lizitationen beginnen an dem festgesetzten Tage pünktlich um 10 Uhr Vormittags. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Capo d' Istria am 31. Juli 1862.

Formular

eines schriftlichen Offertes.

(Von Innen.)

Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrssteuer von Wein und Fleisch in allen 16 Verzehrssteuer-Bezirken Istriens und der Quarner-In-

seln, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in denselben Steuerbezirken, so weit sie dem Zollauschlusse Istriens angehören, für die Zeit vom 1. November 1862, bis Ende Oktober 1863 und mit Rücksicht auf die im Punkt 1 der Kundmachung vom 31. Juli 1862 enthaltene Beschränkung den Jahrespachtzins von (Geldbetrag in Ziffern) d. i. (Geldbetrag in Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der obigen Kundmachung und in den eingesehenen, daher mir wohlbekannten Pachtbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Kaution lege ich im An-

Ausweis

zur Kundmachung über die Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrssteuer von Fleisch und Wein, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarnero-Inseln für das Verwaltungsjahr 1862.

schlusse den Betrag von fl. . . fr. bei, (oder lege ich die Kassaquittung über das erlegte Badium bei).

. am 1862.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.)

(Von Außen.)

(Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des Betrages des beiliegenden Geldes oder der Kassaquittung.)

Offert für die Pachtung der allgemeinen Verzehrssteuer in Istrien und den Quarner-Inseln.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirkes	Benennung der Objekte, von denen der Bezug der Verzehrssteuer verpachtet wird	Anspruchspreis der einzelnen Pachtobjekte		Zusammen	Hiezu 20%		Gesamtpreis	Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schriftliche Offerte eingebracht werden können								
			in österr. Währ.			Zuschlag													
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.									
1	Capo d'Istria	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	10030 2812 1600	— — —	14442	—	563	—	17331	—	Im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Capo d'Istria	Der 1. September 1862	Bis zum 31. August 1862 um 6 Uhr Abends						
2	Pirano	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	3264 1247 1100	— — —										5611	—	249	—	6733	—
3	Buje	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	3027 1167 900	— — —															
4	Pinguente	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	1786 277 300	— — —	2363	—	55	—	2834	—									
5	Montona	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	2509 721 600	— — —										3830	—	145	—	5496	—
6	Parenzo	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	1790 570 1000	— — —															
7	Rovigno	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	2196 1037 2400	— — —	5633	—	206	—	6758	—									
8	Pola	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	6769 2046 4000	— — —										12815	—	408	—	15377	—
9	Dignano	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	1010 627 800	— — —															
10	Pisino	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	1993 586 900	— — —	3479	—	117	—	4175	—									
11	Albona	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	2490 746 200	— — —										3436	—	150	—	4125	—
12	Bolodca	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	4343 657 400	— — —															
13	Castelnuovo	Wein Fleisch —	5164 711 —	— — —	5875	—	142	—	7050	—									
14	Beglia	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	863 911 300	— — —										2074	—	182	—	2489	—
15	Cherso	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	1336 769 300	— — —															
16	Lussinpiccolo	Wein Fleisch gebrannten geist. Flüssigkeiten	3280 1631 1200	— — —	6111	—	326	—	7332	—									
	Zusammen	Wein Fleisch (gebrannten geist. Flüssigkeiten	51850 16515 16000	— — —										84365	—	3303	—	101238	—

Capo d' Istria, am 31. Juli 1862.

3. 1500. (3) **E d i k t.** Nr. 1239.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Hummer, Handelsmann von Gili, gegen die Eheleute Martin und Ursula Perko von Hinnach Hs. Nr. 9, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. August 1856, Z. 2351, und dem gerichtl. Vergleich ddo. 1. Juli 1857, Z. 1435, schuldigen 215 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Pfarrgült Döberg sub Ref. Nr. 50/2 vorkommenden Halbhube in Hinnach Hs. Nr. 9, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 874 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 30. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die beiden ersten im Amtsfize, und letztere im Orte der Realität, mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 30. Juni 1862.

3. 1502. (3) **E d i k t.** Nr. 1364.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Erbida, Erbin nach Franz Erbida von St. Michael, gegen Josef Pelschak von St. Michael Nr. 9, wegen aus dem gerichtl. Vergleich ddo. 26. März 1859, Z. 545, schuldigen 162 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Pfarrgült Seisenberg sub Urb. Nr. 29 vorkommenden, in St. Michael gelegenen Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1029 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. August, auf den 27. September und auf den 27. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 18. Juni 1862.

3. 1510. (3) **E d i k t.** Nr. 3611.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei die in der Exekutionssache des Franz Bičič von Feistritz, wider Andreas Tomšič von Bad Nr. 27, plo. 221 fl. 34 kr. ö. W., mit Bescheid vom 8. April d. J., Z. 1800, auf den 27. d. M. beim Letztern bestimmt gewesenen 3. exekutiven Realfeilbietung mit vorigem Anbange auf den 1. September 1862 übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Juni 1862.

3. 1516. (3) **E d i k t.** Nr. 4013.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, gegen den minderj. Josef Smerdu von Grofenbrunn, unter Vertretung der Maria und des Simon Smerdu, wegen schuldigen 84 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 382 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1529 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. September, auf den 3. Oktober und auf den 4. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Juli 1862.

3. 1519. (3) **E d i k t.** Nr. 3910.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Meden von Vesulaf Nr. 17, Vormund des minderj. Georg Meden von Bigau, gegen Johann Kroschila von Vesulaf, wegen aus dem w. k. Vergleich vom 6. Juni 1846 schuldigen 45 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche Thurnaf Nov. Nr. 4, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 190 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. September, auf den 8. Oktober und auf den 8. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsfize mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. Juni 1862.

3. 1520. (3) **E d i k t.** Nr. 4184.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Sackgläubigers Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, in die Reliquation der vom Jerni Matič von Rakel, in der Exekutionssache des Anton Turšič von Rakel, gegen Andreas Matič von dort, plo. 235 fl. c. s. c., bei der am 1. August 1860 stattgefundenen dritten Feilbietung um den Weisbot von 1251 fl. erstandenen Realität Ref. Nr. 282 ad Haasberg, wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen, gewilliget und wegen Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 5. September 1862 Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besitze eingeladen werden, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Juli 1862.

3. 1523. (3) **E d i k t.** Nr. 2226.

Das k. k. Bezirksamt Mölling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe Herr Johann Burghard von Mölling, wider Josef Richtig, Elisabeth Richtig und Maria Untersinger, verehelichte Richtig, hieramts die Klage auf Verjährungs- und Erlösungserklärung der auf der klägerischen Realität ad Grundbuch Stadlgült Mölling, sub Rurr. Nr. 174, 175 bestehenden Safforderungen und zwar in Folge Uebergabevertrages vom 9. Mai 1804, für Josef Richtig pr. 200 fl. und für Elisabeth Richtig pr. 100 fl. dann in Folge Ehevertrages vom 9. Mai 1804, für Maria Untersinger, verehelichte Richtig, intabulierten Heiratsprüche eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 16. September 1862, Früh 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten, deren Anwesenheit diesem Gerichte unbekannt ist, Herr Jakob Kof von Mölling bestellt wurde.

Die genannten Beklagten werden erinnert, daß sie bei der Tagsatzung selbst oder durch einen bestellten Nachbater zu erscheinen haben, widrigenfalls die wider sie eingeleitete Verhandlung mit dem auf ihre Gefahr und Kosten bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

K. k. Bezirksamt Mölling, als Gericht, am 13. Juni 1862.

3. 1524. (3) **E d i k t.** Nr. 2230.

Von dem k. k. Bezirksamte Mölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune, durch Hrn. Dr. Benedict von Gottschee, gegen Jakob Golobitsch von Sireklovic, wegen aus dem Vergleich vom 30. Jänner 1861, Nr. 362, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradag sub Rurr. Nr. 187, vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. September, auf den 20. Oktober und auf den 21. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mölling, als Gericht, am 3. Juni 1862.

Brot- und Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für die Zeit vom 16. August bis 16. September 1862.

Gattung der Feilschaft	Preis in österr. Wäg. fr.	Gewicht des Gebäckes Pf. Lth. Ott.	Gattung der Feilschaft	Preis in österr. Wäg. fr.	Gewicht der Fleischgatt- ung Pf. Lth. Ott.
B r o t.			Rindfleisch ohne Zuwage von Mast-		
Rundsemmel	1	2 2 1/2	Ochsen	23	1
	2	5 1	dto. v. Zugochsen, Stier. u. Röhren	21	1
Ordin. Semmel	1	3 1 1/2	Rindfleisch vom Lande eingeführt	19	1
	2	6 2 1/2	Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkorbe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfd., und sofort verhältnismäßig zuzuwägen; doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schwein-, Fleisch u. dgl. zu bedienen. Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem tarifmäßigen Preise, Gewichte, oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch die Taxe vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen unanfechtlich bestraft werden. In welcher Hinsicht auch das laufende Publikum aufgefordert wird, für die in diesem Tarife enthaltenen Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Sazung anzuweisen, zu bezahlen; jede Ueberhaltung und Bedors theilung aber, welche sich ein Gewerbsmann gegen die Sazung erlauben sollte, folglich dem Magistrats zur gesetzlichen Beirathung anzuzeigen.		
	5	13 1/2			
Weizen - Brot	10	26 1			
	5	16 1			
	10	1 — 2			
	5	25 2			
Roggen - Brot	10	1 19 —			
	5	24 —			
Oblatbrot aus Nach- mehtreig vulgo Sor- schits genannt,	10	1 16 —			

Prodajne stvari	cena	v a g a				Prodajne stvari	cena	v a g a			
	po avstr. vredn.	pečenja					po avstr. vredn.	pečenja			
	kraje.	funt	lot	kvintlu	kraje.		funt	lot	kvintlu		
Zemlja	1 2	—	2 5	2½ 1	Goveje meso brez priklade od pitanih volov	23 21	1	—	—		
Reglja	1 2	—	3 6	1½ 2½	Goveje meso brez priklade od vprežnih volov, bikou, krav	19	1	—	—		
Pšenični kruh	5	—	13	½	Goveje meso s kmetov		1	—	—		
	10	—	26	1	Kader se uzame mesa manj od 3 funtov, tedaj se ne sme prikladati od zatilnika; gornjih nog, ledic in družih mesarskih prikladkov, kakor kosti, tolšče, mozga; kedar se pa vzame 3 do 5 funtov, ima mesar pravico, 8 lotov; pri 5 do 8 funtov, pa pol funta priklade dati, in tako v ti primeri naprej; vendar se razločno prepoveduje, dajati za prikladno meso od druge živine, na pr. telečje, ovčje, svinsko itd.						
	5	—	16	1	Kdor koli stvari ne prodaja po tarifni ceni in vagi, ali če jih prodaja od slabše ali od druge vrste, kakor tarifa piše, ima se kaznovati po obstoječih postavah. Kupovanci se opominjajo, da naj za nobeno, v tarifi imenovano stvar ne plačajo več, kakor postavljeno ceno; pa da naj vsako krivico v ceni ali vagi ki jo stori kakšni obertnik proti tarifi, obznanijo precej mestnemu poglavarstvu, da ga bo kaznovalo.						
	10	1	—	2							
Sorzični, prav za)	5	—	25	2							
prav rezeni kruh) in ¼ rezene moke	10	1	19	—							
Črni kruh iz zadnje moke)	5	—	24	—							
	10	1	16	—							